

Neues aus Implantologie, Parodontologie und Prothetik 12

2. Parodontologietag in Recklinghausen 16

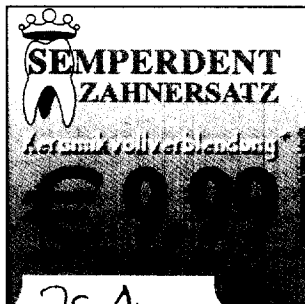
Internet 14/15

Leserforum 23

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

389

\*02846 #17007313 #0406\*  
Dt. Zentralbibliothek f. Medizin  
Team 5.1/ZS  
Gleueler Straße 60  
50931 Köln



75.A  
46291x  
ZB MED

Patient“, warnte Hoppe die Gesundheitspolitik. Die Ärzte hätten jetzt genug von unmenschlichen

gewiesen. Und sie legte ein Faktenpapier vor, in dem sie darlegte, dass niedergelassene Ärzte im



Bedingungen und unbezahlter Mehrarbeit. „Und wir wollen auch nicht länger auf dem Rücken unserer Patienten staatliche Rationierung durchführen müssen.“

Es war einer der größten Ärzteproteste, die es je in Deutschland gegeben hat. Mehr als 40 Verbände hatten zu der Massendemonstration gegen sinkende Einkommen, überbordende Bürokratie und eine staatlich verordnete Begrenzung medizinischer Leistungen aufgerufen.

In der Regierung wurde der „Tag der Ärzte“ als das verstanden, was er sein sollte: als erste und ernste Warnung. Denn die Ärzte wollen sich künftig vehement in die Gesundheitspolitik einmischen – die Planung für weitere Protesttage reicht bereits bis in den März.

Durchschnitt einen Umsatz von 202.000 Euro machen, mit einer jährlichen Steigerung in Höhe der Inflationsrate. Danach liege der durchschnittliche Verdienst eines Mediziners im Westen bei 84.976 Euro, im Osten bei 78.268 Euro.

### „Faktenpapier ist eine Farce“

Ärztepräsident Hoppe bezeichnete das Faktenpapier als eine Farce, es entspreche nicht der finanziellen Lage der Mediziner, die allein in den Kliniken 50 Millionen weitgehend unbezahlte Überstunden im Wert von einer Milliarde Euro leisteten. Eine Umsatzsteigerung in Höhe der Inflationsrate deckte in der Praxis kaum die Personal- und sonstigen Kosten.

(Fortsetzung auf Seite 4)

### begrenzt möglich

Fachlich setzt das BMG bei einer Angleichung von Bema und GOZ auf die von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zur Bema-Neubewertung Anfang 2004 vorgelegten Bema-Leistungsbeschreibungen. Diese sollten nach Therapieschritten, verbunden mit Zeitbewertungen, den Stand der zahnmedizinischen Wissenschaft darstellen und waren mit Zustimmung der Vertragszahnärzte in Kraft getreten.

In einem Antwortschreiben auf eine Anfrage der BZÄK an Gesundheitsministerin Ulla Schmidt bestätigte Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder, dass ein „externes Institut“ mit der Beschreibung und Bewertung eines gemeinsamen Bema/GOZ-Leistungsverzeichnisses beauftragt werden soll. Die Zahnärzte sollen allerdings erst nach Vorlage einer GOZ-Neufassung in die Beratungen eingeschaltet werden, um über die von der BZÄK geforderte Einbeziehung von „Aspekten einer freiberuflichen Leistungserbringung“ zu sprechen.

Für den Erlass einer neuen GOZ, weitestgehend aus dem Bema – zumindest in jenen Teilen, in denen bereits entsprechende Leistungsbeschreibungen in beiden Versorgungsbereichen vorliegen – übernommen, ist das BMG nahezu autark. Der Gesundheitsausschuss im Bundestag muss nur angehört werden, eine Zustimmung des Bundestags ist nicht notwendig, nur der Bundesrat als Länderkammer muss die BMG-Verordnung entsprechend pas-

BZÄ  
Jürg  
GOZ  
sich  
kan

sier  
litis  
BZÄ  
einer  
Refo  
über  
kann  
ches  
den,  
vat V  
Und  
BMG  
nur  
Bild-

V  
L

Ein  
komm  
rung  
Bund  
Hier  
auf,  
onsg  
„GOZ  
in die  
nen  
rers  
wich  
sieur  
von  
gleich  
durch  
einb